



Das letzte Inselgrün am Legend-Course im grandiosen Penati Golf Resort in der Slowakei ist eine veritable Herausforderung.

Das Penati Golf Resort in der Slowakei hat es in die Liste der Top 100 Golf Courses of Continental Europe geschafft und trägt heuer zum ersten Mal ein Turnier der European Challenge Tour aus. Bereits zwei Jahre nach der Eröffnung ist das kleine, aber feine Resort in Europas Spitze angekommen. Und das absolut zu Recht, findet der Autor dieser Zeilen.

VON GÜNTER PSCHIEDER

DIE WELLIGE CHALLENGE

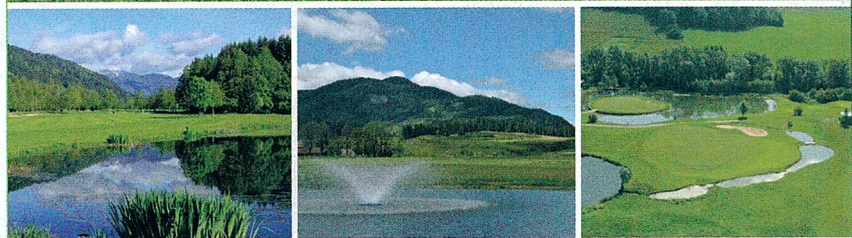
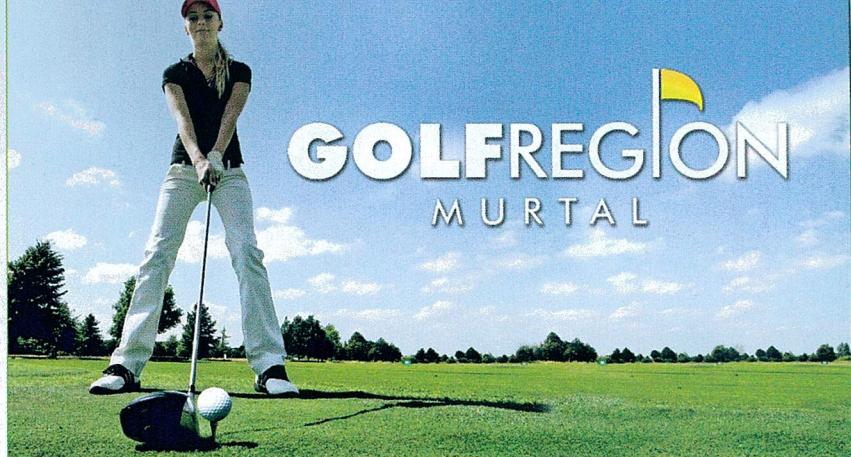
Die Bilder der Kurse sprechen für sich. Und das Betrachten der Spielbahnen inmitten von prächtigen Wäldern ist fast genau entspannend, wie das Spiel am Platz selbst. Die einzige „Lärmbelästigung“ auf den zwei gleichwertigen Championship-Kursen stammt vom beständigen Gezitscher der Vögel, dem satten Geräusch, wenn ein Ball auf eine der mächtigen Pinien trifft und hoffentlich zurück aufs Fairway prallt. Sonst hört man absolut nichts. Genau diese Stille fördert den meditativen Aspekt des Golfspiels und hilft im wohlverdienten Moment beim Abschalten. Zusätzlich sind die Löcher so angelegt, dass man kaum einen anderen Flieger ins Gesicht bekommt, man ist umringt von hohen Bäumen ganz bei sich und kann sich ungestört auf die nicht immer einfache Aufgabe konzentrieren, den Ball über die tiefen Bunker auf die weichen Grüns zu platzieren. Diese zwei Schwierigkeiten sind typische Merkmale eines Jack-Nicklaus-Layouts, der Legend-Kurs hat aber auch relativ breite Fairways und kaum Roughs, was ebenfalls ein Markenzeichen einer der renommiertesten und größten Golfplatzdesignfirmen der Welt sind. Sechs verschiedene Teeboxen sorgen dafür, dass sowohl Anfänger als auch Profis die richtige Mischung zwischen Erfolgserlebnis und Herausforderung auf dem nicht allzu langen Par 72 Platz vorfinden. Obwohl es viele klug platzierte Hindernisse, Doglegs und ein Inselgrün gibt, sind die großen Schwierigkeiten auf nahezu allen Löchern eindeutig die riesigen Grüns: Sie sind relativ schnell und zielgerichtet bewegt, nahezu ohne wirklich ebene Fläche ... da fühlt man sich schnell wie ein Pro, wenn man es allen vier versucht, die richtige Puttlinie herauszufinden. Ich finde ja, dass man als Golfer viel mehr Mensch am Überwinden von Schwierigkeiten wächst und auch wenn man das erste Mal grasen scheitert und etliche Vierputts produziert, so geht es mit ein wenig Übung das nächste Mal etwas besser, und diese Erfahrung nimmt einem auch auf anderen Plätzen die Scheu vor welligen Grün.

Back to the Golf roots

Der Heritage-Kurs wurde bewusst anders gestaltet, back to the roots lautet das Design-Motiv von Jonathan Davison, sogar das Foto auf den Scorekarten ist in schickem Schwarz-Weiß gehalten. Die Fairways ziehen sich zwar auch hier wie Teppiche durch den Wald und die etwas langsamer und geraderen Grüns sind in einem perfekten Zustand, vor allem wenn man bedenkt, dass der Platz erst voriges Jahr eröffnet wurde. Aber der Rest des Kurses ist völlig naturbelassen, was bedeutet, dass man schon etwas Glück braucht, um den Ball im oft tiefen Rough zu finden. Die hohen Gräser – auch rund um die flachen Bunker – verleihen dem Kurs eine im Vergleich zum modernen Legend wildere, archaische Ausstrahlung, man fühlt sich teilweise zu den Ursprüngen des Spiels.



Land zurückversetzt, auch wenn Bäume dort eher eine Seltenheit auf Golfplätzen sind. So ist es auch kein Wunder, dass der Heritage sogar weniger geratet ist als der Legend, obwohl man sagen muss, dass auf beiden Plätzen trotz aller Herausforderungen durchaus gute Scores möglich sind, weil die Landezone auf den Fairways meist breit genug ist. Einzelne Par 3s hervorzuheben ist gar nicht so einfach, jedes einzelne bleibt einem in Erinnerung. Die 15 auf dem Legend ist mit über 700 Metern (als Par 7) das längste Loch Europas, normalerweise wird es aber von zusätzlichen Par 3s als 500 Meter Par 5 gespielt. Abseits dieses Marketinggags ist natürlich das letzte Loch mit seinem Inselgrün direkt vor dem Clubhouse für einen erhöhten Pulsschlag. Immer wieder wird man eindrucksvoll daran erinnert, warum man den Reizen des Golfsports so verfallen ist: Auf der 16 verzaubert eine schneeweiße Bunkerlandschaft von der Ferne, vom 17. Tag der 7 hat man einen traumhaften Ausblick über den halben Platz, auf der 8 und der 17 sind die Grüns herrlich von majestätischen Bäumen umrahmt. Auch auf dem Heritage-Kurs gibt es mehr als genug spektakuläre Features, die 8 geht halbkreisförmig um einen Teich herum, von der 12 bis zur 17 schweift der Blick weit ins Land hinein.



Golfregion Murtal - 5 x „Schönes Spiel“

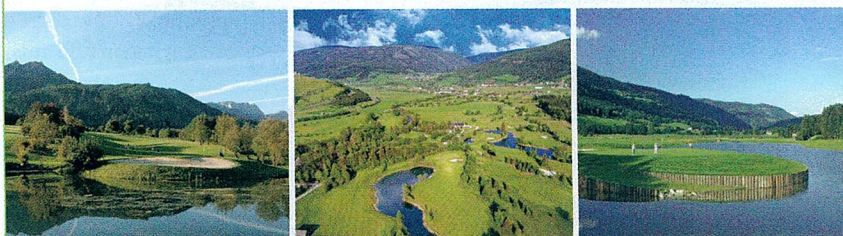
Lungau - Murau/Kreischberg - Mariahof - Murtal - Reiting

Die abwechslungsreiche Landschaft des Murtals beheimatet fünf der schönsten und variantenreichsten Golfanlagen Österreichs: die Golfclubs Lungau, Murau-Kreischberg, SMG Mariahof, Murtal und SMG Reiting.

Jede dieser fünf Anlagen hat ihre Besonderheiten, sei es im Design oder in der landschaftlichen Charakteristik. Eines haben sie jedoch gemeinsam: die perfekte Platzpflege sowie die Gastfreundschaft der vielen Partnerhotels. Lassen Sie sich überraschen!

Vom Top Hotel bis zum Urlaub am Bauernhof – die Partnerbetriebe der Murtaler Golfclubs haben maßgeschneiderte Angebote für Ihren Golfurlaub. So erhalten Sie als Gast unserer Partnerbetriebe die „Steiermark Golfcard“ zu einem unschlagbaren Preis. Die „Steiermark Golfcard“ gibt es mit drei oder fünf Greenfees, einlösbar auf 18 Golfplätzen in der Steiermark und am GC Lungau.

Die Golfregion Murtal ist nur eine Autostunde von Graz, Salzburg und Klagenfurt entfernt. Von Wien und Linz sind Sie in 120 Minuten bei uns!



Alle Infos: www.murtal.at/golf

Das Golferparadies

Der Pflegezustand ist allgemein sehr hoch, eine große deutsche Firma sorgt für eine rundum perfekte Beispielbarkeit des Platzes. Auch die zahlreichen Greenkeeper sind bestens geschult und hören sofort mit ihren Tätigkeiten auf und setzen sie auch nicht fort, auch wenn man bereits am nächsten Loch wieder abschlägt. Die restlichen Facilities wie Umkleidekabinen genügen ebenfalls höchsten Ansprüchen, das Resort ist nicht umsonst Mitglied der Leading Golf Courses Europe. Ein absolutes Muss ist die Einkehr im Clubhausrestaurant vor oder nach der Runde. Die Aussicht von der Terrasse auf einen fischreichen Teich und die beiden Schlusslöcher mit den (Halb-)Inselgrüns ist schlichtweg atemberaubend. Auch die Qualität der Speisen des italienisch geprägten Restaurants Al Dente hält mit dem Ausblick mit, das Lachstatar ist vom Feinsten, auch die Risotti und die Pastaspezialitäten erfreuen den Gaumen. Auf einem riesigen Bildschirm werden alle Golfevents übertragen, am liebsten würde man für immer in diesem Golferparadies bleiben.



Selbst diese schlanken Stämme, die den Heritage-Course säumen, werfen zum Glück manch gesliceten Ball zurück aufs Fairway.

WHERE TO PLAY, STAY, EAT & MEET

//

PENATI GOLF RESORT

905 01 Senica

top100courses.co.uk

PLAY

Legend Course, 18 Loch, Par 72, 4354 – 6313 Meter

Heritage Course, 18 Loch, Par 72, 4680 – 6230 Meter

Ein zusätzlicher Anreiz ist eine Aktion „4 für 3“, für die es im deutschsprachigen Folder einen Gutschein gibt, generell sind die Preise vor allem für diese Qualität mehr als fair (Greenfee 70–90 €) und etwas unter dem heimischen Niveau.

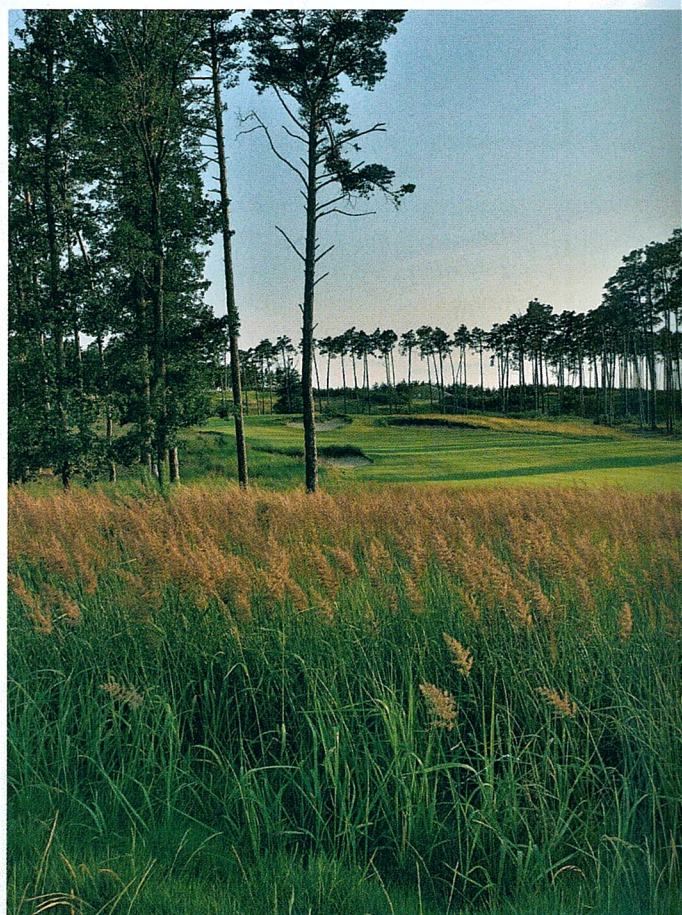
STAY

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es auf dem weitläufigen Gelände natürlich auch, ein großes Hotel sucht man allerdings vergeblich, kleinere Einheiten sind erst im Planungsstadium. Im nur wenige Kilometer entfernten Ort Senica finden sich einige 3-Sterne-Hotels, alle bieten Kooperationen mit Greenfee-Ermäßigungen im Penati Resort an.

EAT & MEET

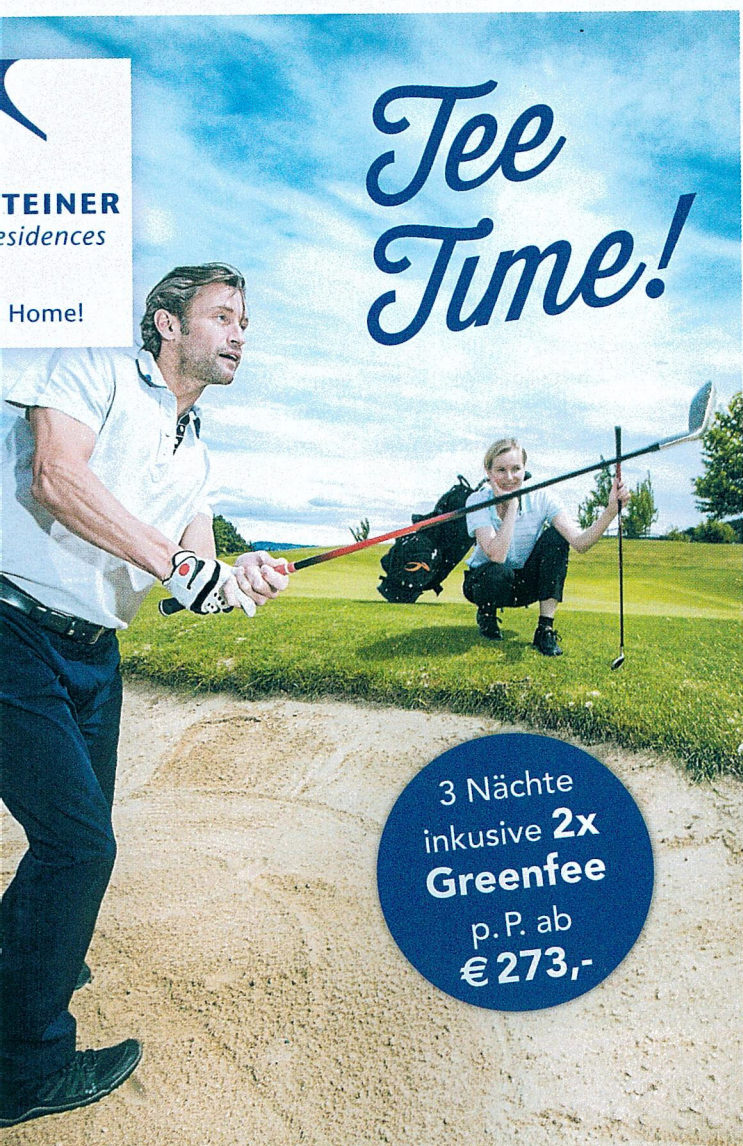
Die ländlich-ursprüngliche Umgebung lädt zum Wandern, Fahrradfahren oder Reiten ein, in ca. einer Stunde erreicht man die slowakische Hauptstadt Bratislava.

Wenn man die Spitzenspieler der European Challenge Tour live bewundern möchte, sollte man vom 10. bis 13. Juli vor Ort sein, um sich nach Ende des Turniers direkt (vielleicht gar von den hinteren Abschlägen) mit den Pros vergleichen zu können.



ANREISE

Für uns Österreicher ist die Anreise zum Glück nicht so weit, von der Gr in Hohenau aus sind es gar nur 30 Kilometer, von Wien aus erreicht ma Penati in nicht einmal zwei Stunden.



TEINER
residences
Home!

Tee Time!

3 Nächte
inklusive 2x
Greenfee
p. P. ab
€ 273,-

ABSCHLAG OHNE AUFSCHLAG

Tagsüber auf den schönsten Greens Ihr Können demonstrieren und abends wohlverdient im Wellnessbereich ausspannen.

„Tee Time!“ Inklusivleistungen:

- ✦ 3 Nächte inklusive Verwöhn-Halbpension
- ✦ Entspannung im Acquapura SPA
- ✦ Aktiv- & Unterhaltungsprogramm

Buchbar in folgenden Falkensteiner Hotels:

- Balance Resort Stegersbach ★★★★★
- Schlosshotel Velden ★★★★★
- Hotel Schladming ★★★★★
- Therme & Golf Hotel Bad Waltersdorf ★★★★★
- Hotel & Spa Carinzia ★★★★★
- Hotel & Spa Bad Leonfelden ★★★★★
- Hotel & Spa Bleiberggerhof ★★★★★
- Hotel Sonnenalpe ★★★★★

BUCHUNG & INFO

Tel: +43 (0)50 9911 1000
reservation@falkensteiner.com oder
unter.golfurlaub.falkensteiner.com

